

INHALT

Vorwort	7
I Einleitung	9
II Die städtischen Zentren	
II.1 Damaskus	15
II.2 Das Umland von Damaskus.....	23
II.3 Aleppo	31
II.4 Das Umland von Aleppo.....	41
III Die ländlichen Regionen	
III.1 Der nordsyrische/obermesopotamische Raum (Euphratregion und Jazirah).....	49
III.2 Die zentralen Wüstensteppen	59
III.3 Die südsyrische Basaltregion	73
III.4 Die westsyrische Fruchtländzone.....	87
IV Weiterführende Literatur	109
Abbildungsnachweis.....	110
Biografien der Mitwirkenden	112

VORWORT

Die vorliegende Publikation bildet den vierten Band der Reihe „Aleppo Journal“, die vom Vorstand der „Freunde der Altstadt von Aleppo e.V.“ 2020 ins Leben gerufen wurde und 2021 erstmals erschien. Der Band geht inhaltlich weit über das eigentliche Thema des Vereins hinaus, dessen Zielsetzung im Erhalt der einzigartigen, bis 2012 fast vollständig erhaltenen Altstadt von Aleppo liegt, und präsentiert einen Querschnitt wichtiger historischer Stätten und Monumente aus allen Teilen Syriens sowie Impressionen des Alltagslebens in den 2000er Jahren.

Die thematische Erweiterung erschien uns wichtig, um noch einmal auf die Bedeutung nicht nur von Aleppo, sondern auf den Reichtum der Kulturlandschaft Syrien insgesamt hinzuweisen. Ich hoffe, dass durch diese Publikation auch weniger bekannte archäologische Orte und historische Plätze wahrgenommen werden, die bisher nicht unbedingt im Fokus des Interesses standen. Viele der präsentierten Stätten weisen heute kleinere oder größere Schäden auf; einige, wie z.B. Apameia oder Dura Europos, sind durch Raubgrabungen in weiten Teilen zerstört, so dass viele der vorliegenden Aufnahmen inzwischen einen historischen Zustand zeigen.

Ich möchte den beiden Vorstandsmitgliedern Karin Bartl und Alexander Ahrens sehr herzlich für die Konzeption und Erstellung dieses „Bilderbuchs“ zu Syrien danken, das den Reiz der verschiedenen

Landschaftsformen sehr anschaulich vermittelt und den ehemals sehr guten Erhaltungszustand vieler antiker Siedlungen und historischer Bauten eindrucksvoll dokumentiert.

Ein abschließendes Wort noch in eigener Sache: Aus gesundheitlichen Gründen bin ich leider gezwungen, die Position des Vorstandsvorsitzenden zum Ende des Jahres 2024 aufzugeben. Mit der Wahl eines neuen Vorstandes wird jedoch sichergestellt, dass die wichtigen Forschungs- und Rehabilitationsarbeiten in der Altstadt von Aleppo auch in Zukunft fortgesetzt werden können.

Ich freue mich sehr, dass mit den neuen Kolleginnen und Kollegen ein kompetentes Team, das mit der Materie seit Langem vertraut ist, die zukünftigen Aufgaben übernehmen wird und darüber hinaus möglicherweise auch der bisherige thematische Rahmen erweitert werden kann.

Bei allen Mitgliedern des Vereins möchte ich mich für das langjährige Vertrauen, das Interesse und Engagement sehr herzlich bedanken und hoffe, dass Sie dem „Verein der Freunde der Altstadt von Aleppo“ auch zukünftig gewogen bleiben werden.

Prof. Dr. Mamoun Fansa

Berlin, im Juli 2024

I EINLEITUNG

Der vorliegende Supplement-Band des Aleppo Journals behandelt nicht nur Aleppo und sein Umland, sondern geht weit darüber hinaus und befasst sich mit allen Regionen Syriens. Der Grund für die thematische Erweiterung liegt in dem Wunsch und der Notwendigkeit, die Erinnerung an das bedeutende kulturelle Erbe des Landes wachzuhalten, denn seit dem Beginn der gewaltsamen Auseinandersetzungen seit Frühjahr 2011 hat sich zum einen die Lage im Land nicht wesentlich verbessert und zum anderen verblasst inzwischen die Kenntnis über die Bedeutung der Kulturlandschaft Syrien. Andere Konflikte überlagern zudem mittlerweile die humanitäre und kulturelle Katastrophe in Syrien, die im allgemeinen Bewusstsein gegenwärtig überwiegend in Form einer Migrationsfrage präsent ist.

Syrien ist heute kein homogenes Staatsgebilde mehr, sondern ein zersplittertes Land mit Einfluss-sphären zahlreicher interner und externer Akteure, die jeweils eigene Interessen verfolgen. Eine Änderung dieses Status ist momentan nicht in Sicht. Dieser Umstand und die Tatsache, dass das kulturelle Erbe des Landes bereits heute von eher marginaler Bedeutung zu sein scheint und sehr wahrscheinlich auch beim zukünftigen Wiederaufbau des Landes eine eher untergeordnete Rolle spielen wird, scheint aus unserer Sicht Grund genug, auf die beeindruckende Kulturregion Syrien zurückzublicken und das Wissen darüber wachzuhalten.

Syrien befindet sich am Schnittpunkt verschiedener kulturgeographischer Einflusszonen und war durch seine Lage immer eine Region des intensiven Ideen- und Güteraustausches mit dem zentralen Mittelmeerraum, den westasiatischen Nachbarregionen und Nordost-Afrika. Das zeigt sich in vielen Perioden seit Beginn der Sesshaftigkeit um

10.000 v. Chr. und stellt eine der Besonderheiten der kulturellen Entwicklung dar. Zahlreiche archäologische und architektonische Monumente belegen dies eindrucksvoll. Durch den Konflikt der vergangenen dreizehn Jahre wurden jedoch in vielen Orten massive Schäden und Zerstörungen verursacht und zahlreiche Denkmäler sind inzwischen unwiederbringlich verloren.

Zahlreiche nationale und internationale Initiativen haben seit 2012 die Aufmerksamkeit auf die Gefährdung der syrischen Kulturdenkmäler gelenkt und konnten durch ihre Arbeiten zur Schadensdokumentation beitragen. Diese Aktivitätsphase ist inzwischen weitgehend beendet und die heute eigentlich notwendige, auf den Schadensberichten basierende Rekonstruktions- und Rehabilitationsphase kann aus verschiedenen Gründen, insbesondere der fehlenden Finanzierungsmöglichkeiten, nicht im notwendigen Umfang erfolgen.

Die hier präsentierten Aufnahmen entstanden in den Jahren 2003 bis 2011 und geben die Situation in der Zeit unmittelbar vor dem Konflikt wieder. Sie umfassen neben bekannten Orten, Denkmälern und Landschaften auch eher Unbekanntes und wir hoffen, hierdurch ein möglichst umfassendes Bild des Landes zu präsentieren. Unser Blick zurück soll die landschaftliche und kulturelle Vielfalt Syriens wieder ins Gedächtnis rufen, in der Hoffnung, dass es in nicht allzu ferner Zukunft gelingen wird, das Land wieder als bedeutende Kulturregion bewusst zu machen.

Karin Bartl und Alexander Ahrens

Berlin, im Juli 2024

Biografien der Mitwirkenden

Alexander Ahrens ist Vorderasiatischer Archäologe und Ägyptologe mit Fokus auf die Region der Levante. Er war Mitarbeiter in verschiedenen Ausgrabungen in Syrien, Ägypten, Libanon und der Türkei und führt gegenwärtig umfangreiche Feldforschungen in Jordanien durch. Er ist Autor und Herausgeber archäologischer Monographien und Sammelbände, sowie Autor zahlreicher Artikel zur Bronze- und Eisenzeit der Levante.

Karin Bartl ist Vorderasiatische Archäologin. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Siedlungsarchäologie, Neolithisierung und frühislamische Besiedlung in Bilad ash-Sham. Sie nahm an Projekten in der Türkei, dem Jemen und Afghanistan teil und leitete Feldforschungen in Syrien, Jordanien und Libanon. Sie ist Autorin und Herausgeberin zahlreicher Monographien, Sammelbände und Artikel zu den genannten Themenbereichen.

Dörte Rokitta-Krumnow ist Vorderasiatische Archäologin und spezialisiert auf die prähistorischen Perioden. Sie nahm an verschiedenen Ausgrabungen in der Türkei, in Syrien, Jordanien, Libanon, Saudi-Arabien sowie Indonesien teil und publizierte umfangreich zu verschiedenen Aspekten des Neolithikums.

Thomas Urban ist Ur- und Frühgeschichtler und Spezialist für archäologische Dokumentationstechniken. Er arbeitete sowohl in verschiedenen europäischen Ländern, als auch im Nahen und Mittleren Osten, u.a. in Syrien, Jordanien, Pakistan und Afghanistan. Er ist Autor und Herausgeber verschiedener archäologischer Monographien und Artikel, insbesondere zu Afghanistan.